

# Lenalidomid

Dieses Medikament wurde von Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin zur Behandlung Ihrer Krebserkrankung ausgewählt. Hier finden Sie wichtige Informationen zur Einnahme, möglichen Nebenwirkungen und zum Umgang mit Ihrem Krebsmedikament. Sie können aktiv an Ihrer Therapie mitwirken, indem Sie die nachfolgenden Hinweise und Einnahmeempfehlungen beachten und das Medikament regelmäßig einnehmen.

## Allgemeine Angaben zum Medikament

Lenalidomid (z.B. REVLIMID®, Lenalidomid Musterfirma)  
2,5 / 5 / 7,5 / 10 / 15 / 20 / 25 mg Kapseln

**Wirkstoffname:** Lenalidomid

**Einnahmegrund (Indikation):** Krebserkrankung des Knochenmarkes / der Blutzellen (sog. Multiples Myelom / Plasmozytom oder Myelodysplastisches Syndrom - MDS), Krebserkrankung des Lymphsystems (sog. Follikuläres Lymphom oder Mantelzell-Lymphom)

**Wirkungsweise:** Der Wirkstoff Lenalidomid ist ein sogenannter „Immunmodulator“ und wirkt der Krebserkrankung auf mehreren Wegen entgegen: Lenalidomid regt z.B. Zellen des Immunsystems dazu an, die Krebszellen zu bekämpfen. Außerdem blockiert es die Entwicklung neuer Krebszellen und hemmt die Blut- und Nährstoffversorgung des Tumors, indem es die Bildung neuer Blutgefäße im Tumor verhindert und ihn so „aushungert“.

## Dosis und Behandlungsschema

### Wie oft und wann am Tag?

Je nach Erkrankung und/oder Stadium der Erkrankung wird Ihr Krebsmedikament alleine oder in Kombination mit anderen Wirkstoffen (z.B. Dexamethason, Rituximab) eingenommen.

### Empfohlene Anfangsdosis

(ggfs. wird die Dosis im Laufe der Therapie angepasst):

- Zyklisch einzunehmen** (Einnahme von Tag 1 bis 21, danach 7 Tage Pause = **28-Tage-Zyklus**)
- Zyklisch einzunehmen** (Einnahme von Tag 1 bis 14, danach 7 Tage Pause = **21-Tage-Zyklus**)
- Durchgehend** einzunehmen

**1 x täglich** \_\_\_\_ **Kapsel(n) Lenalidomid** \_\_\_\_ **mg**

Einnahme mit einem Glas Wasser möglichst immer zur gleichen Uhrzeit (bevorzugt am Abend einnehmen).

## Gibt es Vorsichtsmaßnahmen zu beachten?

- Öffnen, lutschen, zerdrücken, zerkauen, zerschneiden oder zerbrechen Sie Ihre Kapseln nicht.
- Waschen Sie sich vor und nach der Einnahme die Hände. Angehörige sollten beim Umgang mit dem Krebsmedikament Einmalhandschuhe tragen.
- Um die Kapsel bei der Entnahme aus der Blisterpackung nicht zu beschädigen, beachten Sie bitte die Anweisungen in der Gebrauchsinformation. Kontaktieren Sie bitte Ihr Behandlungsteam bei Fragen.
- Sollte eine Kapsel zu Bruch gehen, nehmen Sie diese nicht ein, sondern entsorgen Sie sie im Hausmüll. Waschen Sie sich danach die Hände gründlich mit Wasser und Seife.
- Sie wurden von Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin bereits über die Risiken von Lenalidomid in der Schwangerschaft informiert. Beachten Sie daher unbedingt die Vorgaben des Schwangerschaftsverhütungs-Programms.
- Fahren Sie beim Auftreten von Ermüdung, Benommenheit, Schwindel oder Sehstörungen kein Auto und bedienen Sie keine gefährlichen Maschinen.

## Wie sollte das Medikament aufbewahrt werden?

- In der **Originalverpackung** belassen, um Verwechslungen zu vermeiden. Außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Bei **Raumtemperatur**, vor Sonneneinstrahlung (nicht auf der Fensterbank), Feuchtigkeit (nicht im Bad) und Hitze (nicht in der Küche) geschützt lagern.



### Mit oder ohne Mahlzeit einnehmen.

Medikamente zur Vorbeugung von **Blutgerinnseln** oder **Infektionen**:

Medikament zur Vorbeugung eines sog. **Tumorlyse-Syndroms** (z.B. Allopurinol):

### Wenn Sie...

- ...die Einnahme vergessen/versäumt haben: Einnahme kann nachgeholt werden, wenn es noch mindestens 12 Stunden bis zur nächsten geplanten Einnahme sind.
- ...zu viele Kapseln eingenommen haben: bitte kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam.

## Welche Nebenwirkungen können auftreten (Auswahl)?

- Durchfall oder Verstopfung
- Übelkeit und/oder Erbrechen
- Appetitlosigkeit und/oder Geschmacksstörungen
- Mundtrockenheit (achten Sie vorbeugend auf eine regelmäßige und gründliche, aber vorsichtige **Mundpflege**)
- Hautausschlag, Hauttrockenheit und/oder Juckreiz (achten Sie vorbeugend auf eine regelmäßige **Hautpflege**)
- Nervenschädigungen (sog. Neuropathie) – z.B. Kribbeln, Taubheitsgefühle oder Schmerzen in den Händen und Füßen
- laufende Nase
- erhöhter oder erniedrigter Blutdruck (bitte regelmäßig kontrollieren)
- erhöhter Blutzucker
- Schilddrüsenunterfunktion
- Auftreten von **Blutgerinnseln** (trinken Sie mind. 1,5 - 2 Liter pro Tag, versuchen Sie sich ausreichend zu bewegen und rauchen Sie bitte nicht)
- erhöhte Blutungsneigung – z.B. Nasenbluten, „blaue Flecken“
- erhöhte **Infektanfälligkeit** (meiden Sie Menschenmassen, öffentliche Verkehrsmittel und Menschen mit Erkältung oder anderen Infektionen)
- Ermüdung

## Bitte informieren Sie bei folgenden Beschwerden umgehend Ihr Behandlungsteam:

- Fieber über 38°C
- Durchfall, der sich mit Medikamenten nicht stoppen lässt
- wenn Sie länger als 3 Tage keinen Stuhlgang hatten
- großflächiger Hautausschlag oder Blasenbildung an Haut/Schleimhäuten – als möglicher Hinweis auf schwerwiegende Hautreaktionen
- neu aufgetretene Hautveränderungen – als möglicher Hinweis auf eine bösartige Hauterkrankung
- anhaltend hoher Blutdruck (über 150/90 mm Hg)
- Brustschmerzen, Anschwellen von Armen oder Beinen, schnelle/unerklärliche Gewichtsänderungen – als möglicher Hinweis auf Herz-Kreislaufprobleme
- Sehstörungen – als möglicher Hinweis auf eine Schädigung der Augen
- gelbe Färbung der Haut/Augen, dunkler Urin Anzeichen von Blutungen (z.B. Blut im Urin, schwarzer Stuhl) – als möglicher Hinweis auf eine Schädigung der Leber
- Blut im Urin oder schwarzer Stuhl – als möglicher Hinweis auf Blutungen
- Kurzatmigkeit, Husten – als mögliche Hinweise auf eine spezielle Form der Lungenentzündung (sog. Pneumonitis / ILD), einen Gefäßverschluss der Lunge oder einen zu hohen Blutdruck in der Lunge
- Gedächtnisstörungen, Schläfrigkeit, Bewegungsstörungen, Sprachstörungen – als möglicher Hinweis auf eine Erkrankung des Gehirns (sog. PML)
- Gürtelförmige, schmerzhafte Rötung und Bläschenbildung an der Haut – als möglicher Hinweis auf eine Gürtelrose (sog. Herpes Zoster)
- **oder wenn Sie unter anhaltenden oder anderen unklaren Beschwerden leiden!**

## Gibt es Wechselwirkungen mit Medikamenten oder Lebensmitteln?

Ihr Krebsmedikament kann durch andere Medikamente beeinflusst werden. Auch mit Präparaten, die Sie ohne Rezept erhalten (z.B. pflanzliche Mittel, Nahrungsergänzungsmittel oder Vitamine) kann es Wechselwirkungen geben. Bitte informieren Sie deshalb Ihr Behandlungsteam, dass Sie dieses Krebsmedikament einnehmen! Das ist besonders wichtig, wenn sich Ihre Medikamente ändern.

## Wen kann ich bei Fragen anrufen?

Ihr Behandlungsteam:

Stempel der Klinik / Praxis / Apotheke

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117

Bei lebensbedrohlichen **Notfällen**: 112